

H. Norman Wright · Wes Roberts

Ehe ***ihr euch traut***

ein Ehevorbereitungskurs


GerthMedien

Das amerikanische Original erschien unter dem Titel
Before You Say „I do“
im Verlag HARVEST HOUSE PUBLISHERS
Eugene, Oregon 97402,
© 1997 by Harvest House Publishers
Aus dem Amerikanischen übersetzt von Marion Achenbach

© der deutschen Ausgabe 2002 by Gerth Medien
Best.-Nr. 816901
ISBN 978-3-86591-901-4
6. Auflage 2013
Umschlaggestaltung: Hanni Plato
Foto: zefa
Satz: Die Feder GmbH, Wetzlar
Druck & Verarbeitung: Schönbach-Druck
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist Ehe?	7
2. Einzigartigkeit und Akzeptanz in der Ehe.....	17
3. Liebe als Grundlage für die Ehe	27
4. Welche Erwartungen stellst du an die Ehe?	38
5. Eine Zielformulierung.....	48
6. Die Erfüllung von Bedürfnissen.....	52
7. Rollen, Pflichten und Entscheidungen	58
8. Freundschaft oder Stress mit der Familie – Du hast die Wahl	71
9. Kommunikation	78
10. Konflikte (oder „Wenn der Schlachtruf erklingt“).....	88
11. Finanzen.....	100
12. Sex in der Ehe	113
13. Euer gemeinsames geistliches Leben.....	121

Anhang

Gemeinsame Hochzeitsplanung	129
Ein Hochzeitssegen	133
Quellenhinweise	134

Kapitel 1

Was ist Ehe?

Wahrscheinlich befindest du dich gerade am Anfang von einem der wichtigsten Abschnitte in deinem Leben – der Ehe. Die Ehe bietet einzigartige und spannende Möglichkeiten. Ein großer Optimist hat das folgendermaßen ausgedrückt: „Die Ehe ist das einzige Glücksspiel, bei dem beide Spieler gewinnen oder verlieren können!“

Dieses Buch wurde geschrieben, um euch dabei zu helfen, einige Risiken der Ehe schon im Vorfeld aus dem Weg zu räumen. Wir hoffen, dass bei der Durcharbeitung der folgenden Kapitel die jetzige Beziehung zwischen deinem Partner und dir gestärkt und bereichert wird. Wir hoffen, dass ihr einen Vorgeschmack davon bekommt, wie eine bereichernde, erfüllende und gedeihende Ehe aussehen kann. Gleichzeitig ist unsere Hoffnung, dass du dich selbst, deinen Partner und eure Beziehung realistischer sehen kannst.

1. Definiere das Wort „Ehe“. Was ist ihr Zweck?
2. Glaubst du, dass es sich bei der Ehe um einen Vertrag handelt? Warum, oder warum nicht?
3. Wie würde dein Partner deiner Meinung nach diese Fragen beantworten?

4. Lies die folgenden Zitate. Sag dann, welchen du zustimmen kannst und welchen nicht.

„Die Ehe ist wie eine Schere, deren Teile so miteinander verbunden sind, dass sie nicht mehr getrennt werden können. Sie bewegen sich oft in entgegengesetzte Richtungen und bestrafen doch jeden, der sich zwischen sie stellt.“¹

„Ist die Ehe eine private Handlung zweier Personen, die ineinander verliebt sind, oder ist sie ein öffentlicher Akt zwischen zwei Personen, die einen Vertrag miteinander schließen? Weder das eine noch das andere ist zutreffend. Es geht um etwas anderes. Etwas völlig anderes! Grundsätzlich besteht die christliche Sicht von der Ehe nicht darin, dass es sich dabei in erster Linie oder überwiegend um einen bindenden rechtlichen oder gesellschaftlichen Vertrag handelt. Der Christ versteht die Ehe als einen Bund, der vor Gott und in Gegenwart anderer Mitglieder der christlichen Familie geschlossen wird. Ein solches Versprechen hat Bestand, und das Nicht, weil das Gesetz eine solche Macht hat oder aus Angst vor gerichtlichen Schritten, sondern weil ein bedingungsloser Bund geschlossen wurde. Ein Bund, der feierlicher, bindender und dauerhafter ist als jeder andere rechtliche Vertrag.“²

„Ein System, durch das zwei sündhafte und gegensätzliche Menschen derart von einem Traum und von einem sie selbst übersteigenden Ziel erfasst sind, dass sie trotz immer wiederkehrender Enttäuschungen jahrelang an der Verwirklichung dieses Traumes arbeiten.“³

„... Die Ehe ist eine Beziehung zwischen Mann und Frau. Sie ist nach Gottes Absicht eine monogame Beziehung, gedacht als dauerhafte Bindung, in der eine Menge Bedürfnisse gestillt werden – das Bedürfnis zu lieben und geliebt zu werden, das Bedürfnis nach tiefer Freundschaft, nach Austausch, nach Gesellschaft, nach sexueller Befriedigung, nach Kindern, das Bedürfnis, der Einsamkeit zu entkommen. Die Ehe sollte ein Band der Liebe sein, die Jesu Liebe zu den Menschen reflektiert, ein Band der aufopfernden Liebe, in der Mann und Frau eins geworden sind; ein Fleisch, eine Einheit.“⁴

Lies 1. Mose 2,18–25.

1. Wer hat die Institution Ehe erfunden?

2. Was ist der Sinn der Ehe, und warum wurde sie erfunden?
(Siehe 1. Mose 1,28; 2,18; Epheser 5,22–32.)

(1)

(2)

(3)

(4)

3. Warum ist die Ehe eine gute Sache? (1. Mose 2,18; Hebräer 13,4)

4. Was ist deiner Meinung nach eine „Hilfe“ oder auch „Gehilfin“, wie es in der Bibelübersetzung nach Luther ausgedrückt wird? Was versteht dein Partner darunter?

5. Was bedeutet es, Mutter und Vater zu verlassen?

6. Was bedeuten die Worte „seiner Frau anhängen“ oder „eins sein“?

7. Welche Bedeutung haben die Worte „ein Fleisch sein“ für dich?

8. Nenne sechs Beispiele, wie ihr das Prinzip des „Einsseins“ in eurer Ehe fördern und erhalten könntet.

(1)

(2)

(3)

(4)

(5)

(6)

9. Nennt drei der wichtigsten Bibelstellen, auf die ihr eure Ehe gründen möchtet. (Bitte nimm andere Stellen als Epheser 5,21–33, 1. Korinther 13 und 1. Petrus 3,1–7. Diese sind zwar wichtig, aber überlege dir noch andere bedeutende Bibelstellen, die dir helfen werden, die Art von Beziehung aufzubauen, nach der du suchst.)

(1)

(2)

(3)

Hier ist eine weitere Definition von Ehe, über die du einmal nachdenken könntest:

„Die eheliche Beziehung ist eine Schule, ein Umfeld des Lernens und Entfaltens, in dem – wenn alles so ist, wie es sein sollte – beide Partner wachsen und reifen können. Die Beziehung wächst mit ihnen mit. Wenn die Ehe für dich eine Chance zum Wachstum ist, kannst du selbst Erfüllung darin finden und auch dafür sorgen, dass dein Partner zufrieden gestellt wird.“

Dr. David Hubbard hat die eheliche Beziehung sehr treffend beschrieben, als er sagte: *„In der Ehe wird nicht Perfektionismus gefordert. Man muss ihr jedoch Priorität einräumen. Sie ist eine Institution für Sünder. Kein anderer sollte sich um sie bemühen. Und doch findet sie ihre höchste Erfüllung, wenn ein Sünder sie als einen Weg betrachtet, auf dem Gott uns durch seine Schule der Liebe und Gerechtigkeit führt und leitet.“*⁵